

"2819"  
two rooms

Manuela Meier, Akkordeon  
Georg Holzmann, Computer



2819 ist eine Live-Klanginstallation in der Zeit.  
In dieser geht es um die Informationsaufnahme von  
Musik. Wieviel Information ist zuwenig, wieviel zuviel um  
 Klänge als Musik wahrzunehmen?

2819 besteht aus zwei Räumen. Der erste Raum ist  
Unterinformation, der zweite Überinformation.  
Die (Konzert-)Besucher werden nun durch die zeitliche  
Anordnung der Klänge jeweils eine bestimmte Zeit in  
einem Raum festgehalten – sie können sich also nicht  
frei in der "Installation" bewegen.

Außerdem wurden die Möglichkeiten des klassischen  
Akkordeons erweitert. Es wurde zu einem hybriden  
Instrument umgebaut, d.h. es kann sowohl  
Steuerungsdaten an den Computer senden aber auch  
noch "klassische" Töne produzieren. Dadurch ist es  
möglich extrem hohe, extrem dichte Klänge am  
Akkordeon zu erzeugen.

Klang (Lautsprecher) und Klangproduzenten  
(Performer) sind getrennt. Dadurch entsteht eine  
ungewöhnliche Art der Wahrnehmung einer klassischen  
Performance.